

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementpreis: Vierteljährlich bei den Auslieferern 1,30 M., in den Ausgabestellen 1 M., beim Postbezug 1,50 M., mit Postgebühr 1,60 M. Die einzelne Nummer wird mit 16 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis abends 7, an Sonntagen von 8^{1/2} bis 9 Uhr geöffnet. — Sprechstunden der Redaktion abends von 6^{1/2} bis 7 Uhr. — Telefonnr. 274.

Insertionsgebühren: Für die 6 gespaltene Spaltenbreite oder deren Raum 20 Pf., für Witze in Merseburg und Umgebungs 10 Pf. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Komplizierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Notizen außerhalb des Inserenten 40 Pf. — Sämtliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen. — Telefonnr. 274.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Ausdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 256.

Sonntag, den 31. Oktober 1909.

149. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Kontroll-Versammlungen im Landwehrbezirk Weißenfels.

Zu den diesjährigen Herbst-Kontrollversammlungen werden und zwar nur auf diesem Wege beobachtet:

1. sämtliche Reservisten,
2. von der Landwehr und Seewehr 1. Aufgebots diejenigen Mannschaften des Jahrgangs 1897, welche in der Zeit vom 1. 4. bis 30. 9. 1897 in den Dienst getreten sind, die bei der Kavallerie als dreijährig bzw. bei der Marine als vierjährig freiwillig in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1899 in den Dienst getretenen Mannschaften, welche vier Jahre aktiv gedient haben oder in ihrem vierten Dienstjahre zur Disposition des Truppendienstes beurlaubt sind,
3. die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen und die zur Disposition der Truppendienst beurlaubten Mannschaften,
4. die jetzt Ganzwehralten und sämtliche Halbwehralten wie unter 1. 2. ausgeführt, soweit sie nicht dem Landsturm bereits überwiesen sind.

Dieselben haben sich aus den bezüglichen Ortsgenossen bei Vermeldung der gesetzlichen Folgen unfehlbar wie folgt zu stellen.

1. Im Kreise Merseburg.

- in Merseburg, am 1. November 9 Uhr vormittags im Thüringer Hofe die Mannschaften der Jahresklassen 1902, 1903 und 1904, sowie die unter 2. ausgeführten Mannschaften des Stadtebezirks.
- in Merseburg, am 1. November 11 Uhr vormittags im Thüringer Hofe die Mannschaften der Jahresklassen 1905, 1906, 1907, 1908 und 1909 des Stadtebezirks, sowie die unter 3. und 4. ausgeführten Mannschaften.
- in Merseburg am 1. November 2 1/2 Uhr nachmittags im Thüringer Hofe die gesamten Mannschaften des Landbezirks.
- in Reichstädt am 2. November 10 1/2 Uhr vormittags im Gasthofe,
- in Dörffewitz am 2. November 12 Uhr mittags im Gasthofe,
- in Nauchstedt am 2. November 2 1/2 Uhr nachmittags im Gasthofe zum Kronprinz,
- in Eschstedt am 3. November 9 1/2 Uhr vormittags im Ratskeller,
- in Frankleben am 3. November 2 Uhr nachmittags im Erbischen Gasthof am Bahnhof,
- in Schlanditz am 4. November 10 Uhr vormittags im Gasthofe zur Sonne, die Mannschaften der Jahresklassen 1902, 1903 und 1904, sowie die unter 2. ausgeführten Mannschaften,
- in Schlanditz am 4. November mittags 12 Uhr im Gasthofe zur Sonne, die Mannschaften der Jahresklassen 1905, 1906, 1907, 1908 und 1909, sowie die unter 3. und 4. ausgeführten Mannschaften,
- in Böhlen am 5. November 9 1/2 Uhr vormittags im Reichischen Gasthofe,
- in Böhlen am 5. November 12 1/2 Uhr nachmittags im Büne'schen Gasthofe,
- in Kleinodwala am 5. November 2 1/2 Uhr nachmittags im Gasthofe,
- in Böhlen am 6. November 10 1/2 Uhr vormittags im Gasthofe zum roten Löwen,

in Groß-Görschen am 6. November 1 Uhr nachmittags im Poppe'schen Gasthofe.

Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß jeder Mann verpflichtet ist, seine Militärpapiere, mit der in dem Militärpaß aufbewahrenden Kriegsbescheinigung bzw. Fahnennotiz mit zur Stelle zu bringen und zu der Kontrollversammlung pünktlich zu erscheinen hat, zu welcher der betreffende Jahrgang befohlen ist.

Die Jahressklassen, denen die Leute angehören, sind auf den Militärpaß genau angegeben.

Etwas Zweifel sind vor der Kontrollversammlung beim Bezirkskommando zur Sprache zu bringen.

Da Fußmessungen vorgenommen werden, haben sämtliche Mannschaften mit reinwashedenen Füßen und sauberer Fußbekleidung zu erscheinen.

Weißenfels, den 15. Oktober 1909.

Königliches Bezirkskommando.
gez. Schwedder.

Major z. D. und Bezirkskommandeur.

Die Herren Gemeindevorsteher werden angewiesen, obige Bekanntmachung den betreffenden Mannschaften noch besonders in geeigneter Weise zur Kenntnis zu bringen.

Merseburg, den 20. Oktober 1909.
Der Königliche Landrat.
Graf v. Hausdoville.

Zum Gedächtnis der Reformation.

Der 31. Oktober war einer von den Marksteinen deutscher Geschichte. Man mag es hundertmal betonen, daß Luthers Thesenanschlag zunächst nur einen akademischen Charakter trug; die unendliche Tragweite dieser 95 Streitfragen kann niemand abstreiten. Vultate hier doch, wie auch die Geschichtsforschung wieder erregt, betont, tatsächlich etwas Neues. Luther war sich dessen sicher, nicht im vollen Umfange bewußt, aber es war doch ein gewaltiger, aus einer tief innerlichen Quelle kommender Gegensatz zur mittelalterlichen Religion, wenn die erste These gleich betagte: „Da unser Herr und Meister Jesus Christus spricht: Iudaei —, so hat er gewollt, daß des Christen ganzes Leben eine fortwährende Buße sei!“

Aus dem Gewissen einer um Gott ringenden Persönlichkeit ward die Reformation geboren. Geistesfunkelnde Renaissance, geleiteter Humanismus, wirtschaftliche und soziale Fortschrittsbestrebungen, territorialstaatliche Entwicklungen und manches andere lag in der Luft. Aber die alles überragende Bedeutung des Religiösen ins rechte, biblisch-evangelische Licht gestellt zu haben, ist und bleibt das Verdienst Martin Luthers. Sehr richtig hat man gesagt, daß er damit geleistet habe, was jetzterzeit gewesen sei, und doch, soweit zeitgeschichtliche Bedingungen Luther auch aufweisen mag, — aus den Verhältnissen seiner Zeit allein läßt sich sein prophetisches Werk immer restlos erklären. Man kommt nicht darum herum, ihn als ein Werkzeug einer höheren, göttlichen Vorlesung zu nehmen, und so hat's der Reformator ja selbst empfunden.

Aus Glauben allein und aus Gnaden allein! Das waren die eigentlichen Brennpunkte von Luthers Reformation. Wir dürfen das nie vergessen, wenn wir im Sinne

Luthers rechte Evangelische sein wollen. Nicht konfessioneller Parteilhaber ist das schönste Kennzeichen eines wirklichen Protestantismus, sondern ein unter Gottesgnade sich wissender, positiver Glaubenstrieb, der zu positiver Arbeit drängt. Nur von hier aus ist das einseitige Verhältnis von Protestantismus und Kultur recht zu verstehen. Der bahnbrechende Gedanke der evangelischen Freiheit war bei Luther stets eine freudige, innere Gebundenheit in Christo als dem alleinigen Erlöser. Noch einmal: Die Hauptbedeutung der lutherischen Reformation liegt im Religiösen. Möge uns das Gedächtnis an jene große Zeit vor allem eine religiöse Stärkung sein!

Kritische Lage in Griechenland.

Die Nachrichten aus Griechenland lauten nicht nur für die Dynastie, sondern auch für die Ordnung und den Bestand des Staatswesens bedrohlich. Die Schwäche der Regierung hat sich eine Diktatur von Offizieren des Heeres und der Flotte über den Kronprinzen lassen, die jeden Augenblick zu einem Umsturz führen kann.

Der König scheint fast zu verzweifeln an der Möglichkeit, eine Lösung für die Wirren zu finden. Er sieht sich von den Mächten verlassen. Frankreich hat sein Versprechen nicht gehalten, Großbritannien hält sich kühl zurück, Rußland und Italien bleiben untätig. Ob es der Dynastie daher gelingt, der inneren Schwermüdigkeit Herr zu werden und in der Streitfrage auch nur einen Scheinerfolg zu erreichen, bleibt höchst fraglich. Keine der vier Schutzmächte mag es, der stolzen nationalen Haltung der Jungtürken zu nahe zu treten, die Kreta unter allen Umständen im Verbanne des Osmanenreiches halten wollen; und ob die engen verwandtschaftlichen Beziehungen der Herrscher von England und Rußland zum König von Griechenland das politische Wesen eines Eingreifens überwinden, ist in hohem Grade zweifelhaft.

Griechenland ist das Opfer einer schwachen Regierung, hochgelegener nationaler Aspirationen und einer schwankenden Politik der fremden Schutzmächte.

Athen, 29. Oktober. Marineoffizier Typaldos hat mit einem Torpedoboot unangeführt dreihundert Mann das Arsenal von Salamis besetzt. Die Flotte liegt in dem benachbarten Hafen Eretria vor Anker. Die Regierung ergreift Gegenmaßnahmen; unter der Bevölkerung herrscht große Erregung.

Athen, 29. Okt. Die Regierung entschloß sich sofort nach der Kunde von dem revolutionären Vorgehen des Typaldos zu den schärfsten Maßnahmen im Einverständnis mit der Leitung des Militärverbandes. Die Ausrüstungsdiskussionen zählen neun Offiziere u. etwa dreihundert Mann. Das Ultimatum Typaldos' wurde nicht beantwortet. Die Offiziere und Mannschaften des Panzergeschwaders 3 blieben treu. Das Arsenal in der Wucht von Salamis ist in den Händen der Aufständischen. Die Besatzung in Athen wurde mobilisiert und besetzte die umliegenden Punkte. Salamis ist von der Flotte blockiert; Athen und der Piräus stehen unter strenger militärischer Bewachung.

Athen, 29. Okt. Zwischen den im Besitz der Aufständischen befindlichen Torpedobooten und einigen auf der Höhe von Staramanga aufgestellten Feldbatterien fand heute nachmittags ein etwa zwanzig Minuten

dauernder Geschützampfang statt, wobei das Torpedoboot „Eseubeni“ getroffen wurde. Auch die Panzergeschiffe gaben auf die Torpedoboot-Feuer ab. Das Arsenal ist in den Händen der Regierung, welche darauf rechnet, daß die Torpedoboot-Feuer ergebnislos werden. Die Stadt ist ruhig.

Wien, 29. Okt. Aus Athen wird gemeldet: Oberleutnant Borbas selbst setzte sich an die Spitze von Truppen mit Artillerie, die nach Salamis abgingen, um die Meuterer von der Landseite zu blockieren. Der Eskadrenkommandant Kapitän Mianulis verhandelte die Meuterer, sich neu zu verproviantieren. Typaldos ließ Kanonen- und Schiffe gegen die Flotte abgehen. Nachdem diese mit einigen Schiffen erwidert hatte, schloegen die Geschiffe der Meuterer. Mianulis besetzte das Arsenal; die meuternden Offiziere wurden auf drei Torpedobooten gebracht, die mit unbekanntem Ziel abgingen. Der Ministerat hält die ganze Nacht Sitzung ab. Die Regierung ist entschlossen, die Meuterer energisch zu unterdrücken.

Der preussische Haushalts-Etat.

Offiziell wird geschrieben:

Der Staatshaushalts-Etat für das laufende Rechnungsjahr schließt mit einem Fehlbetrag von über 150 Millionen Mark ab. Aabel war vorausgesehen, daß die größere Hälfte der Mehrausgaben für Beschäftigungserhöhungen, welche in den bemittelten Steuern keine Deckung findet, durch das natürliche Anwachsen der bisherigen Einnahmen ausgeglichen werde. Schon bei den Etatsverhandlungen sind aber Zweifel nach der Richtung geäußert worden, ob diese Erwartung nach Lage der wirtschaftlichen Verhältnisse schon im ersten Jahre auch voll erfüllt werde. Diese Zweifel scheinen bedauerlicherweise sich als begründet erweisen zu wollen. Wohl bemerken sich im laufenden Jahre die Einnahmen in aufsteigender Linie; dies gilt insbesondere auch von denen der Eisenbahnverwaltung. Aber die Steigerung der Einnahmen bleibt doch hinter dem Bedarf zur Deckung neuer Mehrausgaben zurück; auch wird ein Teil der Mehreinnahmen der Staatsbahnen durch die Steigerung des Betriebskoeffizienten infolge namentlich des Steigens der Preise der Materialien und der Arbeitslöhne trotz spärlicher Wirtschaft seitens der Eisenbahnverwaltung aufgezehrt. Dazu kommt, daß, wenn auch für 1907 auf die Einhebung von Materialumlagen über den Betrag von 40 Pf. auf den Kopf der Bevölkerung hinaus vergrößert worden ist, doch noch etwa 16 Millionen Beiträge an das Reich zu leisten sind. Soweit jetzt, fünf Monate vor Ablauf des Rechnungsjahres, eine Schätzung möglich ist, wird man sich also mit dem Gedanken abfinden müssen, daß für das laufende Jahr über das Etatsbedefizit hinaus noch mit einem Rechnungsbedefizit von nicht ganz unbedeutendem Betrage zu rechnen ist. Unter diesen Umständen begegnet die Erreichung des Zieles eines in sich balanzierenden Etats für die Aufstellung desjenigen des nächsten Jahres den allergrößten, voraussichtlich nicht ganz zu überwindenden Schwierigkeiten. Wohl ist das Finanzministerium sorgsam darauf bedacht, alle Mehrausgaben zu vermeiden, welche nicht zur Lösung der Kulturaufgaben des preussischen Staates unbedingt notwendig sind. Auch läßt sich insbesondere der Minister der öffentlichen Arbeiten, wie bei seinen Vorschlägen, so auch

bei den Staatsverhandlungen durchweg von dem Kaiser weiser Sparlichkeit leiten. Gleichwohl darf, obgleich die Verhandlungen des Finanzministers mit den übrigen Ressorts noch nicht zum Abschluß gelangt sind, doch schon jetzt als sicher gelten, daß die gemaltete Spannung zwischen Kaiser und Reichstag ein wenig abnimmt, welche das laufende Jahr als ein so überaus schlechtes Finanzjahr charakterisiert, auch noch im nächsten Jahre nicht ganz zu überwinden und daher auch für dieses Jahr wiederum ein Staatsdefizit nicht ganz zu vermeiden sein wird.

Die Reisekosten und Tagelöhne der Beamten.

Für die zukünftige Regelung der Reisekosten und Tagelöhne der Beamten — die sowohl im Reich als in Preußen übereinstimmend erfolgen soll — sind jetzt die Richtlinien festgelegt worden. Der leitende Gedanke ist der, daß die Reisekosten nicht als Einnahmequelle anzufragen sind, sondern nur Erstattung tatsächlich entstandener Ausgaben sind. Die Dienstreisen sind nach Möglichkeit einzuschränken und nur in notwendigen und sachdienlichen Fällen auszuführen, doch darf der Dienst unter der Einschränkung nicht leiden, denn der Zweck einer Dienstreise ist, die Beamten mit Land und Leuten bekannt zu machen, ihren Blick für die Wirklichkeit der Dinge zu schärfen und das Arbeiten vom reinen Eifer über Weiblich zu verbinden. Die Reise ist nur von den Beamten auszuführen, die am Ziele der Reise zur Erledigung der Arbeiten durchaus nötig sind. Die Besatzung der Beamten anstelle der Postenstationen (Sandräte, Kreisführer, Posten, Oberförster, Kreisärzte, Kreisärzthin, Kreisbeamte usw.) besteht, soll auf weitere Kategorien zu umgeändert werden, und zwar für solche Beamte, die häufiger oder in bestimmtem Turnus Dienstreisen auszuführen haben, wie Richter, Gerichtsschreiber, Landmesser, Gefängnisbeamte, Spezialkommissare. Bei kurzen Reisen, die keine volle Tagesarbeit ausfüllen, wird der Tagelöhner nur teilweise gewährt. Nachquartier ist nur dann zu nehmen, wenn die Rückkehr in die Heimat am nächsten Tage unmöglich ist.

Die Tagelöhner bleiben in der alten geschaffenen Höhe bestehen. Die Bestimmung über Benutzung der einzelnen Wagenklassen durch bestimmte Beamtenklassen wird revidiert und es wird bestimmt, daß jeder Beamte Kilometergelder nur für diejenige Wagenklasse erhält, die er in Wirklichkeit laut Ausweis benutzt hat.

Die Kilometergelder werden gegen die geltenden Sätze herabgesetzt und ebenfalls wie bei den Tagelöhnern nach der Rangklasse gestaffelt. Man hofft bei dieser Neuregelung viel Geld zu sparen, namentlich bei der Zustellverwaltung. Bei ganz kurzen Dienstreisen — es gibt solche, die nur 2 bis 3 Stunden währen — wäre die Zahlung von Tagelöhnern überhaupt unnötig. Auch bei kleinen Reisen, die mittels Straßenbahn auszuführen sind (lokale Beförderungen usw.), müssen nur die Fahrgelder zu ersehen und Kilometergelder in Fortfall zu bringen.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Der frühere Reichskanzler, Fürst v. Bismarck, ist nach Rom abgereist, wo er seinen künftigen Wohnsitz zu nehmen gedenkt. — In der letzten Sitzung der letzten ordentlichen Generalsynode wurde der Antrag des Oberpräsidenten Eggeling v. Hegel über die Verneuerung der Generalsuperintendenten (namentlich in Sachsen und Pommern) mit großer Mehrheit angenommen.

Weden. 29. Okt. Das Gesamtergebnat der Wahlen unter Einschluß der Weipziger Stichwahlen ist bisher das folgende: Endgültig gewählt: 13 Konervative, 1 Freirepublikaner, 9 Nationalliberale, davon 5 in der Stichwahl, 16 Sozialdemokraten, davon 1 in der Stichwahl. Zusammen 39 Abgeordnete. — In die Stichwahl kommen noch: 43 Konervative und Mittelständler, 25 Nationalliberale, 8 Freisinnige, 48 Sozialdemokraten. Es haben also 52 Stichwahlen stattgefunden.

Wahlen. 29. Okt. Am 1. November ds. Jrs. kann, wie von militärischer Seite geschrieben wird, der Prinzregent Rupprecht von Bayern ein militärisches Jubiläum begehen wie es wohl selten gefeiert werden kann. An diesem Tage sind es nämlich 70 Jahre her, daß er vom König Ludwig III. im Alter von 18 Jahren zum Infanteriebesitz des Königlich bayerischen 1. Feldartillerieregiments ernannt wurde. Zur Erinnerung an den

Jubiläumstag hat der Prinzregent u. a. eine Krone zur Jubiläumsmedaille gestiftet und diese Medaille mit der Krone u. a. dem Prinzen Ludwig, sowie allen Offizieren, Reserveoffizieren und Unteroffizieren, die dem Regiment zur Zeit angehören, verliehen. Außerdem überwies der Prinzregent dem Regiment 30.000 Mark zu verschiedenen Stiftungen. Alle Unteroffiziere und Mannschaften erhielten ein Bild des Prinzregenten aus den Jahren 1839 und 1909.

Locales.

Merseburg, 30. Oktober.

Personalnotiz. Der Gewerbesekretär Klauszun aus Spandau ist zum Gewerbesektor ernannt und der Königl. Gewerbeinspektion in Merseburg als Hilfsarbeiter überwiesen worden.

Halle-Corbetha-Leipzig. Vom 15. November d. J. ab verkehrt der Personenzug 342 zwischen Halle und Corbetha 3 Minuten und der Zug 261 zwischen Corbetha und Leipzig 6 Minuten früher. Die Züge werden im folgenden Fahrplan beschriftet: Zug 342: Halle a. S. ab 4 Uhr 7 Min. nachmittags, Ammendorf ab 4 Uhr 15 Min. nachmittags, Merseburg ab 4 Uhr 25 Min. nachm., Corbetha an 4 Uhr 37 Min. nachm.; Zug 261: Corbetha ab 4 Uhr 40 Min. nachm., Dürrenberg ab 4 Uhr 47 Min. nachm., Kötzschau ab 4 Uhr 54 Min. nachm., Großheina ab 5 Uhr nachm., Markranstädt ab 5 Uhr 12 Min. nachm., Müllitz b. Leipzig ab 5 Uhr 12 Min. nachm., Leutzsch ab 5 Uhr 20 Min. nachm., Wohls-Webern ab 5 Uhr 26 Min. nachm., Wohls-Eutritzsch ab 5 Uhr 31 Min. nachm., Leipzig (Prov. Thür. Bf.) an 5 Uhr 36 Min. nachmittags.

Schülerfeier am 10. November 1909. Durch Erlass des Ministeriums in Berlin ist angeordnet worden, daß in sämtlichen preussischen Schulen, Präparandenanstalten und Seminaren am 10. November 1909, als am 150. Geburtstag Schillers, des Dichters in wähliger Weise gedacht werde. Die Schüler und Schülerinnen sind in den deutschen Stunden dieses Tages oder der letzten ihm vorhergehenden darauf hinzuwirken, was das deutsche Wort den Werken Schillerscher Dichtkunst zu verdanken hat. Auch in dem Reichreich Schulen werden in sämtlichen Schulen am 10. November 1909 Schülerfeiern veranstaltet werden. In anderen deutschen Staaten beghehen wenigstens die meisten Schulen den Tag in irgend einer Weise, ohne daß eine Anordnung von Seiten der Zentralbehörde ergangen wäre.

Zirkus Strahburger. Wie aus dem Angelegten ersichtlich, trifft nächsten Mittwoch der Zirkus Strahburger hier ein, um auf dem Rulandplatz Vorstellungen zu geben. Ein jetziger Blatt schreibt über die dortigen Vorstellungen: „Die Vorstellung imponierte durch ein reichhaltiges Programm, das in künstlerischer Beziehung ganz vorzüglich durchgeführt und von dem zahlreich erschienenen Publikum sehr beifällig aufgenommen wurde. Künstler und Künstlerinnen präsentierten sich in guter deutscher Kunst.“

Der Patriotische Verein, Ortsgruppe Merseburg, hat seine monatlichen Monatsversammlungen in das Restaurant „zum Reichskanzler“ verlegt. Die nächste Versammlung findet übermorgen, Montag, um 8 1/2 Uhr abends, statt.

Aufstellung der Seminardirektoren und Lehrer. Ein Erlass, betreffend die Aufstellung der Direktoren und Lehrpersonen an den Seminaren bestimmt, daß die den Provinzialschulkollegien nach der Allerhöchsten Verordnung vom 9. Dezember 1842 obliegende Verpflichtung, für die Aufstellung und Beförderung der Lehrer an den Seminaren die Genehmigung des Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten einzuholen, auf die Befugung der Oberlehrer- und Oberlehrerinnenstellen an den Seminaren beschränkt, die Aufstellung aller übrigen Lehrkräfte an diesen Anstalten aber den Provinzialkollegien selbständig überlassen wird. — Hinsichtlich der Direktorenstellen an den Seminaren verbleibt es bei den Bestimmungen der erwähnten Verordnung.

Nebenämter u. Nebenbeschäftigung der Staatsbeamten. Ein königlicher Erlass, betreffend die Abänderung von Bestimmungen der Kabinettsordre vom 13. Juli 1839 wegen der Nebenämter und Nebenbeschäftigungen der Staatsbeamten, ermächtigt die Zentralbehörden, in geeigneten Fällen die Entscheidung über jederzeit widerrufliche Genehmigungen zur Nebenbesetzung bestimmter Nebenämter oder Nebenbeschäftigungen durch die Angehörigen bestimmter Beamtenklassen und die Befugnis

zum Widerruf solcher Genehmigungen den Provinzialbehörden zu übertragen.

Ein kleiner Weltbürger fand sich gestern abend ganz unerwartet auf dem hiesigen Bahnhöflein ein. Die Mutter, eine Arbeiterfrau von auswäts, wollte den nächsten Zug nach ihrer Heimat benutzen, als mit einem Male der junge Unbekannte sich meldete. Schnell waren hilfsbereite Hände zur Stelle, und es wurde ermöglicht, daß mit dem späteren Zuge Mutter und Kind, welche beide gute Dinge sind und wohl auf sein gähen, nach Hause fahren konnten.

Provinz und Umgegend.

Halle a. S., 29. Okt. Der städtische Staatsauschuss beschäftigte sich gestern eingehend mit dem Programm, das der Magistrat für die demnächst von den Stadtverordneten zu beschließende große Anleihe aufgestellt hat. Der Magistrat verlangt 20 Millionen.

Schwendig, 29. Okt. Hier sprang beim Spielen der sechsjährige Knabe des Kürschners Taubert auf einen mit Sand bedeckten Haufen gelöstes Kalkes. Der Knabe muß von dem Kalk geschluckt haben, denn er erkrankte plötzlich und ist vermutlich infolge innerer Verrottung gestorben.

Schneewitz, 28. Okt. Am Montag, den 25. d. M. feierte unser hochgeehrter Gemeindevorsteher, Herr Friedrich Leichmann, Mitglied des Gemeindekirchenrates und des Schulvorstandes, Vorsitzender des gemeinsamen Gemeinde-Krankensicherungs im Amtsbezirk Leuditz, Vorsitzender der lokal. Vereinskommision, sowie auch Schiedsmann für den hiesigen Bezirk, sein 25 jähriges Jubiläum als Ortsrichter. — Schon am Tage vorher ging ein Schreiben des Herrn Königl. Landrats zu Merseburg ein, in welchem der Jubililar mit warmen Worten beglückwünscht und worin volle Anerkennung seiner treuen Pflichterfüllung ausgesprochen wurde. — Am Jubiläumstage selbst brachten die Schullinder, geführt von Herrn Kantor Trabert zu Wotzfeld, dem Jubililar ein Gesangsständchen dar. Daran reiheten sich die Gratulationen der Gemeinde Schneewitz, des Kirchen- und Schulvorstandes zu Köthen-Wotzfeld, sowie des Herrn Amtsvorstehers Burchardt zu Köthen und sämtlicher Herren Gemeindevorsteher des Amtsbezirks Leuditz. Von nah und fern gingen dem Jubililar zahlreiche Glückwünsche zu. An Ehrengesandten wurden dem Jubililar u. a. überreicht von Herrn Amtsvorsteher und den Kollegen ein prachtvolles Bismarckbild, von der Gemeinde ein kostbares Schreibzeug, während der Kirchen- und Schulvorstand ein Prachtwort: „Das Leben Jesu“ durch seinen Vorsitzenden, Herrn Pastor Rameau, überreichten ließ. — Ein frohes Festmahl vereinigte die Gratulanten am Abend mit dem Jubililar und hielt sie lange zusammen. Witzig es Herrn Leichmann veranlaßt sein, sein treues Wirken bis zum 50-jährigen Jubiläum fortzusetzen. (S. B.)

Halle, 29. Okt. Der „Reichsanzeiger“ meldet amtlich: Gerichtsassessor Kühner in Hamm ist zum Landrichter in Halle a. S., Gerichtsassessor Stolte in Bitterfeld zum Amtsrichter in Hannover und Gerichtsassessor Duclé in Halle a. S. zum Staatsanwalt in Galtitz ernannt worden.

Hochleben, 29. Okt. Gestern abend erfolgte im Hotel „Fähringer Hof“ hier selbst die Gründung eines nationalliberalen Vereins, dessen Vorstand aus den Herren Professor W. Schrein, Oberleutnant Meyer, Leber a. D. Wagner, Proturist Schulz und einer Anzahl Beiförderer besteht. Die zu einer politischen Aussprache zusammengetretenen Herren waren übereinstimmend der Überzeugung, daß die Gründung von politischen Vereinen auf mittelparteilicher Grundlage für unsere Wahlkreis grade jetzt ein Gebot der Notwendigkeit sei und erklärten sich sämtlich zur Mitglieberschaft bereit. In Anknüpfung daran hielt Generalsekretär Braumann einen Vortrag über die nationalliberale Partei und deren Bestrebungen. Der Verein hält bis auf weiteres allmonatliche Versammlungs-Abende ab, an denen von ihm jetzt bestimmten Referenten politische Fragen erörtert werden.

Halle a. S., 29. Okt. Der Verein der Liberalen stellte als Kandidaten für den preussischen Landtag den Ober-Postassistenten Delius auf.

Salungen, 28. Okt. In vergangener Nacht gegen 1/2 11 Uhr erfolgte auf dem Hofstrich der Gemerhshaus „Vernhardshaus“ eine Kohlenräucherexplosion. Von dem sogenannten Wasserfahnen wurde ein 13 m langes, 13 Zentner schweres Rohr abgerissen und 200 Meter weit geschleudert. Ein in entgegengelegter Richtung fliegendes Beschlußstück traf den in der Wärterstube anwesenden Nacht-

wächter August Koll aus Salungen am Kopf und tötete ihn.

Zorgau, 28. Okt. Der Burche Remmer eines hier wohnenden Hauptmanns benutzte die Abwesenheit seines Vorgesetzten, um in dessen Wohnung gemeinsam mit einem Kameraden aus verschlossenen Behältern einen Betrag von etwa 800 Mark zu entnehmen. Die leistungsfähigen jungen Leute verpackten hiervon etwa 300 Mark am Sonntag in hiesigen Lokalen mit Damenbedienung. Die Täter sind in Haft genommen worden.

Reudorf, 28. Okt. Heute wurde von der hiesigen Jagdgesellschaft die diesjährige große Hasenjagd abgehalten. Es wurden von circa 40 Schützen insgesamt 1092 Hasen 3 Kaninchen, 20 Rebhühner und 2 Fasanen erlegt. Die Strecke übernahm ein Wildhändler von Preußisch-Hennicke. Er gab für Post 331 Mark. Unter den erlegten Hasen befand sich ein ganz abnorm gezeichneter Hase mit weißem Kopf und weißen Füßen.

Stahfurt, 29. Okt. Heute nacht wurde das große Mühlengebäude der Stahfurter Chemischen Fabrik durch eine Feuerbrunst vollständig zerstört. Auch das Angerengebäude wurde beschädigt und die Brücke dazu vernichtet. Der Betrieb ruft infolge des Brandes völlig bis zum Wiederaufbau.

Vom Bierkrieg.

Wieloritz ist der Bierkrieg zu Ende gegangen, am stärksten treten die Gegenkräfte noch im rheinisch-westfälischen Industriegebiet auf, wo die Brauereien fest auf ihrem Standpunkte verharren.

Ueber eine Beendigung des Kriegs liegt folgende Mitteilung vor:

Hannau, 29. Okt. Der bereits mehrere Wochen andauernde Bierboykott wurde in einer stark befeuchteten Volksversammlung auf Vorschlag der Boykottkommission für beendet erklärt, unter Anerkennung der in den letzten Tagen von der Boykottkommission mit den Brauereien und den Vertretern des Biervereins getroffenen Vereinbarungen, wonach 2/10 Bier Bier von jetzt ab 11 Pf., 1/10 Bier 13 Pf. kosten.

Automobil-Chronik.

Pöfen, 29. Oktober. Gestern abend hat sich zwischen Wollstein in Pöfen und Jülichau ein schweres Automobilunglück zugetragen, dem sämtliche Insassen zum Opfer fielen. Die Verunglückten sind Rechtsanwalt Dr. Wartzky aus Pöfen, Rittergutsbesitzer Lorenz aus Nielsengom und ein Herr Fortmann aus, sowie der Chauffeur. In dem Augenblicke, als das Auto einen Berg herunterfuhr, kam ein Kleinbahnzug in voller Fahrt herangelaufen. Der Chauffeur verlor in dem letzten Augenblicke nach links auszubiegen, was jedoch nicht gelang und der Zusammenstoß erfolgte. Der Wagen wurde zurückgeschleudert, überschlug sich und stürzte den Bahndamm hinunter. Die drei Herren waren auf der Stelle tot, der Chauffeur verstarb nach kurzer Zeit.

Pöfen, 29. Okt. Das verunglückte Automobil befand sich auf der Fahrt nach Pöfen, wo die von der Jagd heimkehrenden Insassen von ihren Damen erwartet wurden. Die Entsetzten hatte die Gesellschaft von Jülichau aus telephonisch gemeldet. Nachdem sie dort in einem Jagdhause eingetroffen war fuhr sie nach Unruhstätt weiter. Zwei Kilometer hinter der Station Langweil, wo die Chauffee die Bahnstrecke kreuzt, ereignete sich das Unglück, die Schuld trifft den Chauffeur der bei dem dichten Nebel hätte langsam und vorsichtig fahren müssen, statt dessen aber furchtbarlich gefast sein soll. Das Auto sauste denn auch mit furchtbarer Wucht gegen den Zug. Drei der Verunglückten waren, als man sie fand, eine formlose Masse, während der vierte der äußerlich weniger verletzt war auf dem Transport zum Krankenhaus Jülichau starb.

Kleines Feuilleton

Zum Verkauf des Schlosses Brühl. In den Abhandlungen waren Bestürzungen laut geworden, daß ein Verkauf des zwischen Bonn und Köln a. Rh. gelegenen Schlosses Brühl beabsichtigt sei. Wie eine Korrespondenz an zuverlässiger Stelle erfahren haben will, ist ein Verkauf des Schlosses nicht geplant. Es werden jetzt umfangreiche Renovierungsarbeiten vorgenommen, deren Kosten ca. 300.000 Mark betragen. Schloß Brühl, das früher der Regierung unterstand, wird jetzt vom Oberhofmarschallamt vermarktet.

Cool ein Schwinder? Aus Newyork, 29. Okt. wird gemeldet: Auch die beiden „Begleiter Cools“ bei seinem Aufstiege auf den Mt. McKinley behaupten nunmehr, Cool sei ein Schwinder.

Ungez der „Gemeinde Gabelbach.“ Aus Simona wird geschrieben: Die bei allen Besuchern Simonas und des Riedelpahns bekannte „Gemeinde Gabelbach.“ die

im Weinhaufe zum „Kleinen Wabelbach“ ihre mit Erinnerungen an Goethe, Karl August, Schiller, Bismarck u. a. geschmückten Zimmer hat, in dem sie allwöchentlich tagt, wird ihr Heim demnächst in dem etwas höher gelegenen Jagdschlösschen zum „Großen Wabelbach“ aufgeschlagen. Dieses wird jetzt neu hergerichtet, weil der Großherzog Wilhelm Ernst künftig jedes Jahr einige Zeit hier zubringen will, wo früher Karl August und Goethe so oft ihren Jagdausflügen genossen haben; so ist König, Kaiser aber hat der die Hofe pflegenden Gemeinde Wabelbach in diesem Schlosse einige Räume zur Verfügung gestellt.

Ein Grubenunglück hat sich in England zugetragen. Es erfolgte eine Explosion im Darensschacht der Rhymney-Eisen-Gesellschaft bei Gorgead, das 22 Opfer forderte. Unter den Toten sind auch einige, die bei dem Versuch, ihre Kameraden zu retten ihr Leben einbüßten. Nach einem Telegramm aus Cardiff wurden noch drei Mann lebend aus dem Darensschacht gefördert. Man hoffte sie retten und brachte sie mit Hilfe der Pumpmaschinen an die Oberfläche. Im ganzen wurden 27 Mann lebend gerettet, acht Beinen wurden geborgen, und zehn Mann sind noch im Schicksal eingeschlossen. Da dieser voller giftiger Gase ist, hegt man keine Hoffnung, daß sie noch am Leben sind. Von den Rettern fanden der Grubenverwalter Bowen und vier Arbeiter einen Helmtod. Sie waren trotz der furchtbaren Gase wiederholt in den Unglückschacht gedrungen, um die darin eingeschlossenen zu retten. Der Verwalter und zwei Arbeiter wurden bewusstlos an die Oberfläche gebracht und starben, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, der Arzt Dr. Turner wurde mit großer Mühe gerettet. Viele der Retter wurden, halb betäubt von den giftigen Gasen, von ihren Kameraden mit Milde zurückgebracht, und alle bewiesen den größten Heldennut bei der Rettungsarbeit. Die Zahl der Toten beträgt 22, darunter sind fünf von Rettungsmannschaften. Die Suche nach den noch fehlenden Leichen dauert fort. In der Darengrube wird Haus- toble gewonnen, und man arbeitet mit offenen

Sichtern, wodurch die Explosion zweifellos verursacht wurde.

Gerichtszeitung.

Leipzig, 29. Okt. Heute nachmittag wurde der Arbeiter Zeig, der am 21. Juni 1909 auf dem Felde zwischen Großfleinberg und Gläntz die Wirtin Martha Konrad aus Leipzig-Geißis ermordet hatte, zu lebenslänglichem Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt.
Wag, 28. Oktober. Der Stoenenführer Juan Bonifaz, ein Bediensteter im 20000. Reg. geschädigt und dadurch ihren Aufwandsanspruch vergeblich hat, ist zu zwei Monaten Arrest verurteilt worden.

Bermittlichtes.

Wien, 29. Okt. In der bestbesetzten Zone von Ginnacamp der Alpenzette bei Pione wurden sechs deutsche Touristen als Spione verhaftet und nach Wien abgeführt.
Wag, 28. Okt. In Marschendorf im böhmischen Riesengebirge stieß sich am Montag der Arbeiter Johann Wäcker eine Dynamitpatrone in den Mund und brachte sie zur Explosion. Die Folgen der Explosion waren entsetzlich. Der Kopf und Hals wurden aus dem Brustkorb gerissen und in unzählige Stücke zerprengt, die weit umher lagen. Unglückliche Liebe hat den 24jährigen Menschen zur Selbsttötung getrieben.
Guthaven, 28. Okt. Der verheiratete, in sehr guten Verhältnissen lebende Oberrentamt zur See H. hat sich aus unbekanntem Gründen erschossen.
Wiederhol. bei Berlin, 29. Okt. Bei einer Lang- festlichkeit eines Zigeuner-Trupps wurde der 20jährige Zigeuner Peter Berg, der vor 2 Jahren in Stettin einen Zigeuner ermordet hat, unter erschwerenden Umständen verhaftet. Der Mörder ist gefänglich.
München, 29. Oktober. In einem Hause der Vittoriastraße künzte sich am Donnerstag Mittag der 20jährige Schreinerlehrling phil. Joseph Wacker in einem Anfälle plötzlicher Geistesfrennschaft aus einem Fenster des 3. Stockes in den Hofraum. Er war sofort tot.
Wuppertal, 27. Okt. Eine Dame, die auf dem hiesigen Bahnhofs eine Briefschleife mit 30000 Mark Papiergeld verloren hatte, beschloß die ehrsüchtige Forderung mit dem Betrage von — 1 M.
Wag, 28. Okt. In Tonnaweg im Gegendbrach in dem Galtshause des verbannten Soliner Feuer aus. Der dreifährige Sohn des Wirtes hand auf der Treppe im ersten Stockwerke des benennenden Hauses, schrie furchtbar, konnte aber durch die Flammen nicht herunter. Da kein Wasser vorhanden war, war es unmöglich, sich ihm zu nähern, und

die Leute mußten zusehen, wie das Kind von den Flammen erfaßt wurde. Erst als der Fußboden durchgebrannt war und einströmte, konnte der ver- tobte Körper aus den Flammen herausgezogen werden.

Wien, 28. Okt. Heute nachmittag brach eine Wasser-Explosion über die Vorstadt Frece herein, warf alles nieder, was ihr begegnete und trug allerhand Gegenstände große Strecken weit mit fort. Drei große Bäume wurden entwurzelt, mehrere Häuser abgedeckt, und weit weggetragen. Ein Wagen der 8000 Klogramm Sorte geladen hatte, wurde wie eine Feder in die Höhe gehoben und weit fort- getragen. Die Röhre einer Fabrik wurden nieder- geworfen, die Dächer der Fabrikgebäude und sie selbst stürzten ein und verschütteten zwei Pferde. Ein großer Weiler ist kein Menschenleben zu betragen. Es sind nur einige Verwunden zu betragen. Infolge eines nachfolgenden starken Regengusses, der viele Häuser unter Wasser setzte, mußten einige Fabrikden den Betrieb einstellen.

Prozess Zöllitsch.

Oberprokurator Zöllitsch ist, wie bereits ge- meldet, zu einer Strafverurteilung verurteilt worden. Die Begründung des Urteils der Disziplinär- kammer lautet u. a.:
Die Disziplinärkammer ist keinen Augenblick darüber im Zweifel gewesen, daß der Angeklagte groß selbständig gehandelt hat. Die inkriminierten Urteile sind geeignet, das Pflichtbewußtsein und das Pflichtgefühl der Beamten in hohem Grade zu erschüttern. Die Disziplinärkammer hat es versäumt, dringende Publikationen zu veranlassen, die die Beamten nach dem Verfall der Disziplinär- kammer sein Mißfallen ausgeprochen hätte. Er hatte die ernste Verpflichtung, solche Publikationen sofort zu veranlassen, die die Beamten nach dem Verfall der Disziplinär- kammer sein Mißfallen ausgeprochen hätte. Er hatte die ernste Verpflichtung, solche Publikationen sofort zu veranlassen, die die Beamten nach dem Verfall der Disziplinär- kammer sein Mißfallen ausgeprochen hätte. Er hatte die ernste Verpflichtung, solche Publikationen sofort zu veranlassen, die die Beamten nach dem Verfall der Disziplinär- kammer sein Mißfallen ausgeprochen hätte.

und deshalb die eingangs mitgeteilte Ent- scheidung getroffen.“

Telegramme und letzte Nachrichten.

Neapel, 29. Okt. Hier wurde der deutsche Botschafter Adam Haas von der Kisenleberer Eba von drei italienischen Arbeitern zu einem Glas Wein eingeladen und dann erschlagen. Haas war ein sehr strenger Vorgesetzter und hatte sich den Haß der Reute erworben.
Wien, 29. Okt. Der Vierkürschler Richter aus Warmbrunn wurde auf der Straße Stoenedorf — Warmbrunn tot auf- gefunden. Anscheinend liegt Raubmord vor.
Leipzig, 29. Okt. Der Schrecken von Frauen und Mädchen war der Arbeiter Hermann Pelz aus Stietzsch, der gestern, wie unter „Bermittlichtes“ der vorliegenden Nummer berichtet wird, vom dem Schwurgericht in Leipzig zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt wurde, weil er am 21. Juni v. J. die Wirtin Martha Konrad aus Leipzig in einem Kornfelde bei Groß-Steinberg ge- tödtet und danach betäubt hatte. Der Ange- klagte ist ein Schwerverbrecher, dem man alles zutrauen kann, der sich stolz Raub- hauptmann von Wildenfels nannte. Vor und nach der Tat hat er auf verschiedene Frauen Raub- und Stillschleppentaten gemacht, die ihm bisher eine Gesamtzuchthausstrafe von 15 Jahren eingetragen haben. Es wurden mehr als 80 Zeugen vernommen. In seinem Wädger bezeichnet Staatsanwalt Dr. Künze den Angeklagten als den gemein- schädlichsten Menschen, den er je auf der An- lagebank gesehen habe, denn er habe vor und nach dem Verbrechen an der Conrad eine solche Anzahl Straftaten begangen, daß diese nur mit 40 bis 50 Jahren Zuchthaus bestraft werden könnten. Die Geschworenen hielten den Angeklagten des Mordverbrechens mit Todeserfolg und des Raubs für schuldig. Das Gericht verurteilte ihn hierauf zu der eingangs mitgeteilten Strafe.

Billigste Bezugsquelle in Emaillier-Haushaltungs-Gegenständen finden Sie in Spezialgeschäft von H. Becher, Schmalfeldstr. 2. Mitglied des Rabatt Spar-Vereins. nahe am Markt.

STOLLWERCK ADLER-KAKAO Blutbildend, Muskelstärkend. Illustration of a woman and a child eating chocolate.

Dankbarkeit + Augen- und Asthmalendenden, Mittel zur Bekämpfung von Augen- und Asthmaerkrankungen.

Theater „Weisse Wand“ Merseburg. Täglich Vorstellungen. Programm: 1. Zum Ruckel, der Schwieger-ohn, Artomische Pfl., 2. Eine ungarische Dorfgeschichte, Großes Drama aus dem ungarischen Volksleben, 3. Segelregatten in Cowes, Wunderbares Natur- und Sportbild, 4. Die schöne Dolores, Span. Volkstragedrama, 5. Das glückbringende Hufeisen, Legende aus dem Leben des Prinzen Chormant, 6. Die guten Zigarren, Pant., 7. Ein zerbrochenes Leben, Roman aus dem Leben eines Unmündlichen, 8. Wiener Blut, Walzerduett, Singbild. Make das geehrte Publikum ganz besonders auf dieses Programm aufmerksam. Die Direktion.

Photographisch. Atelier C. M. Forneck, Rossmarkt 3. Photographische Arbeiten jeglicher Art in hochweiner Ausführung. Zu Weihnachten empfehle Vergrößerungen nach jedem Bilde in jed. Größe und vollendeter Technik. Das Atelier ist der Neuzeit entsprechend eingerichtet.

Gottesdienst-Anzeigen. Sonntag, den 31. Oktober (Reformationstag). Gesammt wird eine Kollekte für den Gustav Adolf Verein. Es predigen: Dom. Vormittags 10 Uhr: Diafonus Weitz. — Vorm. 11 Uhr: Kinder- gottesdienst. — Nachm. 5 Uhr: (siehe Neumarktfrage). Abends 8 Uhr: Jungfrauen-Verein, Seiffnerstr. 1. Stadt. Früh 7 1/2, 10 Uhr: Pastor Scholl- meyer. Im Anschl. Weichte und Abend- mahl, 8 u. 9 Uhr: Verehrte. — Nachm. 5 Uhr: siehe Neumarkt. — Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. Dienstag, abend 8 Uhr Versammlung der konfirmierten Mädchen, Mühlstr. 1 — Pastor Weitzer. Altenburg. Vorm. 10 Uhr: Pastor W. Deltus. Frauenhilfe der Altenburg Montag den 1. Nov. Nachm. 4 Uhr im „Reichs- tanzer“. Neumarkt. Vorm. 10 Uhr: Pastor Voit. — Vorm. 11 Uhr: Kindergottes- dienst. — Nachm. 5 Uhr: Jahresfest der Gustav Adolf-Vereine Merseburg-Stadt, Pastor Schoenian-Magdeburg. Abends 8 Uhr: „Magarier“ Fests- versammlung der Gustav Adolf-Vereine Merseburg-Stadt, Gustav Adolf-Verein in Venezuela, Oberpfarrer Num- land-Barby. Dienstag, den 2. November, Nachmit- tags 4 Uhr, Monatsversammlung der Frauenhilfe des Neumarktes im „Säch- sischen Hof“. Katholischer Gottesdienst. Sonntag früh 7 Uhr: Weichte, 8 Uhr: Frühmesse, 10 1/2 Uhr: Pfarramt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr: Gottes- lehrer über Andacht, Sonnabend und an den Vorabenden der Feiertage 5 Uhr nachm.: Weichtegelegenheit. Volksbibliothek und Lesehalle geöffnet 11—12 1/2 Uhr mittags.

Konzerte in Halle a. S. 1. 11. 8 Uhr „Kaiserkäle“: „Geigerkönig“ Burmeister. 5. 11. 7 1/2, 10 Uhr „Kaiserkäle“: „Deffauer Hofkapelle“. Dir.: Franz Witorey Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch, Ganze Namen oder Vornamen läßt zum Zeichen von Wäsche usw. weßen (rote Schrift auf weißem Band) H. Schnee Nachf., Halle a. S., Gr. Steinstraße 84. (2245)

Gelegenheitskauf für Landwirte u. Gutsächse. Goldsteiner brauner Wallach 178 hoch 8 Jahre alt 575 Mark. Eisenburger brauner Wallach 178 hoch 8 Jahre alt 350 Mark mit Schißel. Garantie zu verk. Leipzig-Vindenan, Kühnerstr. 16. Telefon 14839.

Oberaltenburg 22. Bäckerei Zetschke empfiehlt: Pfann- u. Spritzkuchen, Windbeutel a Stk. 5 Pfg., sowie ff. Obi- und Kaffeekuchen.

Solo in Carton ist Margarine, allerdings eine solche, die so vorzüglich, so rein, so gesund, so nahrhaft, so leicht verdaulich und so haltbar ist, wie sie bei der heutigen vervollkommeneten Fabrikation nur gemacht werden kann, sodass sie bester Butter gleichzu- stellen ist. Ueberzeugen Sie sich selbst, es ist der Mühe wert! Ueberall erhältlich!

Außergewöhnlich billige Angebote in Damen-Konfektion.

Infolge der für die Winter-Saison ungünstigen Witterungsverhältnisse hatte ich auf meiner letzten Einkaufsreise Gelegenheit, neu aus Arbeit gefommene Damen-Konfektion, hervorragend billig zu erwerben und empfehle diese von den eingehenden Posten

zu ganz enorm billigen Preisen.

- Elegante Eskimo- u. Tuch-Paletots**
in allen Weiten, ganz-, halbkniegend und lose
Mark 85 70 60 50 40 30 20 **12**
- Prima Silk- u. echte Samt-Jacketts u. Paletots**
in größter Auswahl
Mark 110 90 80 70 65 50 40 30 **25**
- Strimmer-Jacketts**
in kurzer, starrer Form, beliebteste Neuheit der Saison, in bester Qualität und allen modernen Farben
Mark 32 29 26 20 18 **15** u. billiger.
- Strimmer-Paletots**
lang, in schwarz und farbig, in Weiten fortgesetzt
Mark 50 38 **30** u. billiger.
- Englische Paletots**
in guten, bewährten Qualitäten
Mark 50 40 35 30 25 20 15 **10** u. billiger.
- Fries- u. Golf-Jacketts**
in weiß und farbig für Erwachsene und Kinder
Mark 25 20 15 12 bis **8**

- Kostüme** in größter Auswahl unter Garantie für tadellosen Sitz
Mark 110 90 80 70 60 bis **12**
- Abendmäntel**, warm gefüttert, in den neuesten Farben
Mark 50 40 30 **22** u. billiger.
- Abend-Capes mit Pelzbesatz**
von Mark **8** an
- Kostümröcke** in modernen Sattel- und Faltenformen aus reinem Tuch, Satin und Cheviot, schwarz und farbig, in reichen Sortimenten
Mark 45 40 35 30 20 bis **6**
- Sportröcke** in schwarz und farbig
Mark 25 20 15 10 bis **2⁵⁰**
- Bäffisch- und Kinder-Röcke** in verschiedenen Längen
Mark 20 15 12 bis **3**
- Weißwollene Röcke**, entzückende Neuheiten für Ball und Gesellschaften, sowie Tennissport
Mark 25 20 18 15 10 9 **6**
- Weiße Falten-Cheviot-Röcke** in guter Qualität, besonders preiswert
Mark 9,50 bis **6⁵⁰**

Neu aufgenommen: **Golf-Baby-Jäckchen.**

Während des Jahrmarktes kommen ganz besonders billig zum Verkauf:

Aussergewöhnlich günstige Kaufgelegenheit.

1 Posten englische Paletots statt Mk. 10—12	durchweg Mk. 6⁷⁵	Stk.
1 " " " " " 12—18	" " 10⁰⁰	"
1 " " " " " 25—30	" " 16⁰⁰	"
1 " schwarze Jacketts, gefüttert, in allen Größen	" " 8⁰⁰	"
1 " " " " in Prima Stoff u. Ausführung,	" " 10⁰⁰	"
1 " Kostümröcke, Serie I	" " 3⁷⁵	"
1 " " " " II	" " 6⁰⁰	"
1 " eleganter Hemdblusen	" " 2⁹⁰	"
1 " Kostüme	" " 12⁰⁰	"

Aussergewöhnlich günstige Kaufgelegenheit.

Grosse Eingänge in Pelz-Stolas und Muffen.

Täglicher Eingang von Neuheiten in sämtlichen Abteilungen.

Otto Dobkowitz, Merseburg,

11 Entenplan 11

58 Telefon 58.

Erstes Aluminium Special-Geschäft

Anerkannt billigste Preise. Strengreell.

Neuhäuser Nr. 3, vis-a-vis A. Huth & Co.

Grösste Auswahl am Platze. Rabatt-Sparverein.

Meine Spezialität 1 Satz = 5 Stk. Schmortöpfe Beste Ware. 1 Str. - 4 Str. 3nb. mit Deckel 15,75 m. 5% Rabatt 1 Satz = 5 Stk. **Maschinen-Töpfe** von 1/3 - 2 1/2 Str. **Mk. 6,50.**

Goldene Angel.
Donnerstag, den 4. November 1909
Kirmes.

Restaurant Hohenzollern.
Gemüthlicher Aufenthalt. Angenehme Bedienung.

Am 31. Oktober bezieht der Zweigverein d. Gustav Adolfs-Stiftung Merseburg-Land sein **Jahresfest** in Döllnitz, mit Gottesdienst um 5 Uhr und Nachversammlung um 1/2 8 Uhr. Festrediger Herr Pfarrer von Wodtke-Vochau. Es wird herzlich zu demselben eingeladen.
Goebel, Sup.

Machlath
zu haben in der Kreisbahn-Druckerei

Die modernsten, elegantesten Neuheiten

finden Sie im **Damenpuhgeschäft**

Neu eingetroffen: **Autoschleier, Mützen etc.** **B. Pulvermacher,** kl. Ritterstrasse 13, im früheren Spielwarenladen.

Heute und morgen stehen **15 Stk. schwere Arbeits- und ff. Kuruspferde** verschiedener Rassen zum Verkauf im **Gasthof Sächsischer Hof Merseburg.**
Bernhard Wichert. **Jakob Weiss.**

Prima rein. Gerstenschrot offeriert billigst **Walter Westram,** Halleische Straße 10/12.

Erneuerung der Lose zur 5. Kl. 221. Lotterie muß bis **2. November** erfolgen. **Der Rgl. Lotterie-Gesinnhaber.** Major a. D. **Curze.**

Kein Gichtiker versäume eine häusliche Trankkur mit dem **Assmannshäuser nat. Gichtwasser** zu machen. An doppelkohlens. **Lithion stärkste Therme.** Von ärztl. Autoritäten erprobt und empfohlen als spezifisch wirksam gegen: **Gicht, Rheuma, Steinleiden, Nieren- und Blasenkrankungen, Ischias, Blasenentzündungen.** **Fragen Sie Ihren Arzt.** Ueberall erhältlich. Haupt-Niederl. **A. Diösegl,** Domapotheke Merseburg. Broschüre D. mit Heilberichten kostenfrei durch **Gichtbad Assmannshausen am Rhein.** Saison Mai bis Ende Sept.

Eine Wohnung mit Laoden in verkehrsreicher Straße zu jedem Geschäft passend zum 1. Jan. 1910 **sofort** zu vermieten. Näheres F. Albert **Frankl,** Annenstr. 29.

Wiesenverkauf. 2 Wiesenpläne an der Halleischen Spitze am Fürstendamm in **Wiesenhäuser** gelegen sollen verkauft werden. Näheres bei **Fried. M. Kanth** in Merseburg 29

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg.